

d·i·e



Deutsches Institut für
Entwicklungspolitik

German Development
Institute

Die Transformation unserer Welt? Die Umsetzung der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung

Dr. Stephan Klingebiel

Wien, 29. Oktober 2015

2030 Agenda



Drei Jahre Konsultations- und Vorbereitungs-marathon:
Nachfolge-dokument zu den MDGs:

2030 Agenda

- 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (SDGs)
- 169 Indikatoren & Aktivitäten zur Umsetzung
- Umsetzung 2016 bis 2030



2030 Agenda



“The Agenda 2030 presents us with the opportunity to make sustainable development a reality. “

Bundespräsident Heinz Fischer



„Unsere 2030-Agenda liefert (...) den richtigen Rahmen. Sie vereint ökonomische, ökologische und soziale Aspekte der Entwicklung. Wir alle sollten, ja, wir müssen an der Umsetzung dieser Agenda mitwirken – für ein menschenwürdiges Leben weltweit. (...) Jetzt gilt es, überall dafür zu arbeiten – national, regional und global.“ Bundeskanzlerin Angela Merkel



2030 Agenda



- „The SDGs should stand for Senseless, Dreamy, Garbled“ („sinnlos, träumerisch, entstellt“) (William Easterly)

- „No targets left behind“

- „...worse than useless...“

- „...a betrayal of the world’s poorest people.“



- Naive Weihnachtswunschliste

- „Der Agenda Text enthält viele wichtige und schön-klingende Worte, aber er bleibt vage und oberflächlich – ganz klar ein Kompromissdokument. (...) Und wie es oft bei schlechten Verträgen ist, so könnte sich auch bei der Agenda ein Problem der Nicht-Umsetzung ergeben.“ (Inge Kaul)





Persönlicher Standpunkt: **Kritisch-konstruktive Sicht**

- Der schwierige Teil kommt erst: *Die Umsetzung*
- Jedes Thema, jedes Ziel für sich schwierig und komplex
- Datenverfügbarkeit und –qualität
- SDG-Gesamtprozess zu managen und die Priorisierung der Ziele und Aktivitäten /
Wie den follow up-Prozess organisieren?

➔ **Vier Herausforderungen**

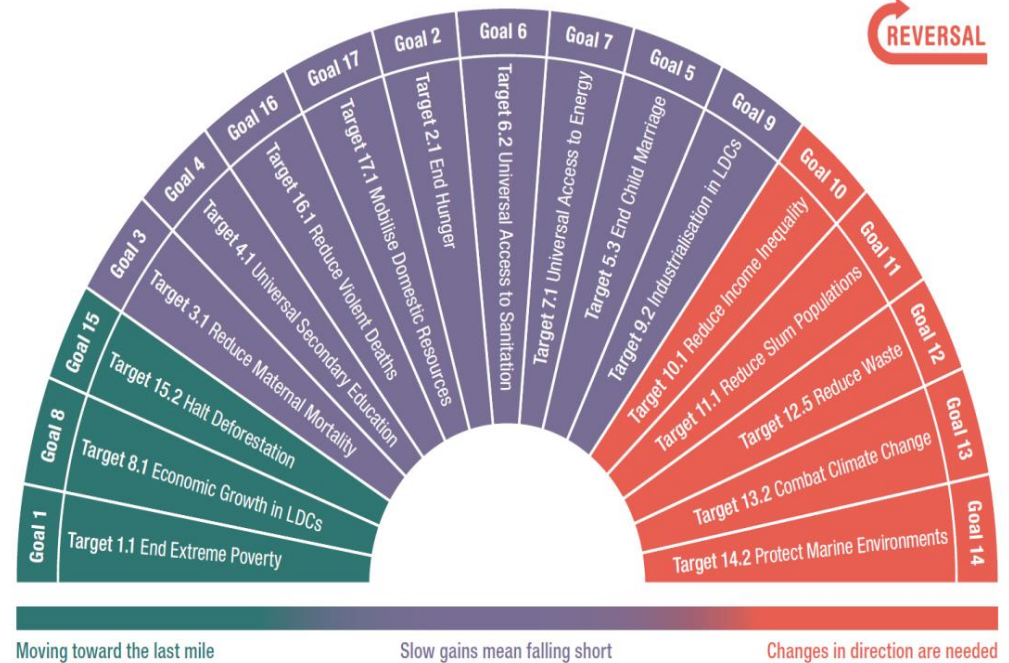
1. Umsetzungslücke



Erhebliche Lücke zwischen gesetzten Zielen und erwartbaren Fortschritten bis 2030

- Teilweise realistische, teilweise nicht zu erwartende Ergebnisse (abhängig von Ziel, Region...) → Wie sind Ziele erreicht werden? Diskrepanz zwischen Zielen und Ressourcen

SDG SCORECARD 2030 RESULTS



Moving toward the last mile

Slow gains mean falling short

Changes in direction are needed

Quelle: ODI

1. Umsetzungslücke



➤ Bspl. Absolute Armut wird voraussichtlich 2030 in Asien beseitigt sein vs. Einkommensungleichheit

➤ Bspl. SDG 16

SDG 16: Peace, Justice and Strong Institutions



- Significantly reduce all forms of violence and related death rates everywhere.
- End abuse, exploitation, trafficking and all forms of violence against and torture of children.
- Promote the rule of law at the national and international levels and ensure equal access to justice for all.
- By 2030, significantly reduce illicit financial and arms flows, strengthen the recovery and return of stolen assets and combat all forms of organised crime.
- Substantially reduce corruption and bribery in all their forms.
- **Develop effective, accountable and transparent institutions at all levels.**
- **Ensure responsive, inclusive, participatory and representative decision-making at all levels.**
- Broaden and strengthen the participation of developing countries in the institutions of global governance.
- By 2030, provide legal identity for all, including birth registration.
- Ensure public access to information and protect fundamental freedoms, in accordance with national legislation and international agreements.
- Strengthen relevant national institutions, including through international cooperation, for building capacity at all levels, in particular in developing countries, to prevent violence and combat terrorism and crime.
- Promote and enforce non-discriminatory laws and policies for sustainable development.

2. Universalität ernst nehmen



➤ **MDG-Agenda** →
Entwicklungspolitische Probleme in
Entwicklungsländern bearbeiten

➤ **SDG-Agenda** → Entwicklungsprobleme
in allen Ländern und Regionen
bearbeiten

➔ **Zentrale Herausforderung: 2030 Agenda
in den EU- und OECD-Staaten
umsetzen**

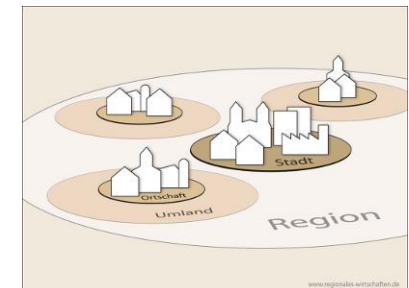
➤ Beispiel: **EU** plant
**zwei Kommuni-
kationen** zu den SDGs:

➔ Aspekte der Umsetzung nach
„innen“

➔ Aspekte der Umsetzung nach
„aussen“

global


➤ **Glocalizing** SDGs / Mehrebenenansatz:
Rolle lokal, national, global /
international



2. 2030 Agenda – keine klass. Entwicklungspolitische Agenda




- 2030 Agenda erfordert **neue Qualität politikfeldübergreifender Ansätze** → alle Akteure stehen hier erst am Anfang
- Herausforderung auf nationaler Ebene: Wie die **Politikfelder einbinden**, wie über klassische „Kohärenzansätze“ hinausgehen?

- Deutschland: 
Bundeskanzleramt soll mit einem **Staatssekretärsausschuss** die Umsetzung sichern
→ Details noch unklar

- Österreich?



- Interessanter EU-Fall: 
Globale Strategie
(Hohe Repräsentantin, Federica Mogherini)
„Europäische Interessen“ vs. 2030 Agenda

3. Rolle der „Gestaltungsmächte“ zentral



Gestaltungsmächte wie China, Indien, Südafrika, Brasilien sind zentral für die 2030 Agenda:

- (i) Umsetzung in diesen Ländern,
- (ii) Kooperation mit diesen Ländern,
- (iii) die globale Rolle dieser Staaten



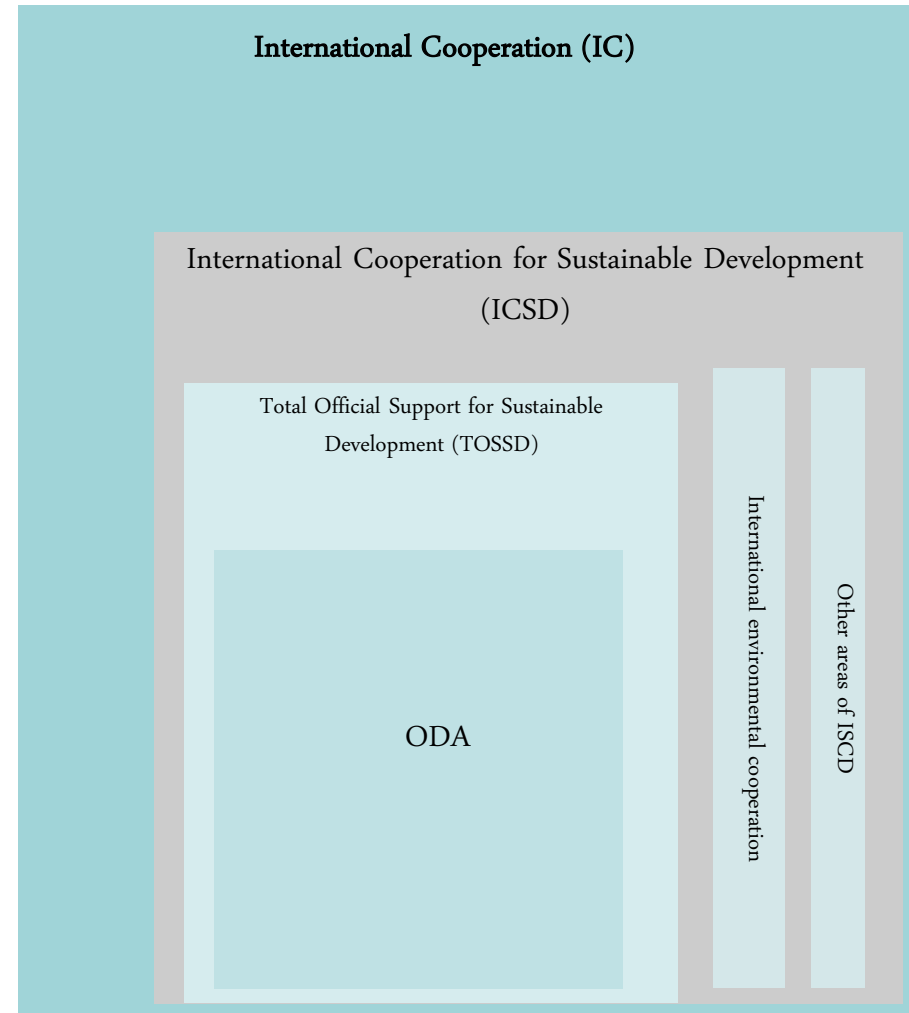
- **Süd-Süd-Kooperation** ist wichtig...
... die Länder tragen aber in vielfältiger Weise zur **Bereitstellung globaler öffentlicher Güter** bei (Bspl. Sicherheit)!
- **Fehlende Kooperationsansätze** mit diesen Ländern zur 2030 Agenda nach Auslaufen von EZ!
- Negatives Signal: **kein CBDR-Grundsatz**

4. Internationale Kooperation weiter denken!



Entwicklungszusammenarbeit (EZ) wichtig,
aber nur **ein Kooperationsansatz**

- **Internationale Zusammenarbeit (IZ):** Ist nicht an einer besonderen Agenda ausgerichtet
- **EZ** ist nur ein kleiner Teil der IZ mit einem Fokus auf arme Länder
- Es fehlt: **Internationale Kooperation für nachhaltige Entwicklung (IZNE)**



4. Internationale Kooperation weiter denken!



Zwei Herausforderungen:

- Anpassung unterschiedlicher Felder der internationalen Kooperation an IZNE
- Erweiterung der Kooperationsansätze: Netzwerke und Orchestrierung

Beispiele: EITI, C40, GAVI...

Wie könnte ein Orchestrierungsinstrument für die SDGs aussehen?	
Orchestratoren	<ul style="list-style-type: none">• Regierungen• Internationale Organisationen• andere
Adressaten ("intermediaries")	<ul style="list-style-type: none">• Sub- und nichtstaatliche Akteure, fachliche Akteure auf nationaler Ebene (Fachministerien, Behörden, Zivilgesellschaft, Städte und Kommunen, Privatwirtschaft, etc.)• Deren Netzwerke (private Multiakteursnetzwerke, transnationale öffentlich-private Partnerschaften, transgouvernementale Netzwerke, etc.)
Unterstützende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Initiierung, Unterstützung und Gestaltung von Netzwerken durch z.B. finanzielle Mittel, Aufbau und Konsolidierung von Verwaltungsstrukturen, Expertise, Anerkennung etc.
Angestrebte Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Beiträge für globale nachhaltige Entwicklung (Finanzierung, Wissen, Standardsetzung etc.)• Verbesserte Bedingungen für internationale Zusammenarbeit (Schaffung von Plattformen, Vertrauen und gemeinsame Kooperationskultur unter heterogenen Akteuren, Verzahnung nationaler und globaler Politikprozesse, Impulse für Reformen internationaler Institutionen, Fragmentierung reduzieren bzw. organisieren)

Schlussfolgerungen



Einige Schlussfolgerungen

- SDGs →
keine klassische Entwicklungsagenda
- Anreize für **politikfeldübergreifendes Handeln** schaffen
- Handlungsansätze auf **zu Hause** und nach **außen**: lokaler, nationaler, europäischer und globaler Ebene
- Neue **Akteurskonstellationen** / Netzwerke
- Neue Wege in der **internationalen Kooperation**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE) / German Development Institute

Tulpenfeld 6

D-53113 Bonn

Telefon: +49 (0)228-949 27-0

E-Mail: DIE@die-gdi.de

www.die-gdi.de

www.facebook.com/DIE.Bonn

www.youtube.com/DIEnewsflash

